

Einleitung

Die Systematik historischer Kunstlehren stellt zentrale Kategorien bereit, nicht nur um Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer zu beschreiben, sondern auch um deren Verhältnis zur Lehr- und Lernbarkeit überhaupt zu diskutieren. Somit dient die historische Kunstlehre angehenden Lehrerinnen und Lehrern zur Verortung und Reflexion ihres eigenen beruflichen Wissens und Könnens. Diese wieder zugänglich und auch für Studierende wieder handhabbar zu machen, war Ziel des Projekts.

Material & Methoden

Die Erschließung der Historischen Kunstlehre verlief zunächst im Rahmen kunstgeschichtlicher Untersuchungen, indem die Systematik und Terminologie sowie deren Leistungsfähigkeit in ihrem historischen Kontext rekonstruiert und beschrieben wurde. Bei der Auswahl und Anbindung zeitgenössischer Beispiele konnten die Studierenden aber nicht nur zunehmend an weitere Disziplinen wie die Didaktik anknüpfen, sondern auch aus ihrem eigenen Erfahrungshorizont aus der Kunst- oder Lehrpraxis direkt zurückgreifen. fachliches und überfachliches Professionswissen konnte so modellhaft integriert werden.

Ergebnisse

Historische Kunstlehren verbinden den fachwissenschaftlichen Zugang zur Kohärenz zwischen Kunstgeschichte und Kunstpraxis mit einer fachwissenschaftlich und fachpraktisch begründeten Grundlegung der Fachdidaktik im historischen und systematischen Transfer auf allgemeine Unterrichts- und Erziehungslehren eine fachliche Begründung bildungswissenschaftlicher Grundsätze der Allgemeinen Didaktik.

Als Ergebnis der Seminarreihe „Grundbegriffe der Historischen Kunstlehre“ (WiSe 2017/18, SoSe 2018) geht in Kürze eine Publikation in Druck, zu der die Studierenden systematische Artikel beigetragen haben. Dieses Nachschlagewerk wird künftig als Grundlage für die Reflexion künstlerisch/gestalterischen sowie lehrpraktischen Handelns zur Verfügung stehen und auch weitere vertiefende Projekte zur Kunstlehre etwa im Rahmen von Abschlussarbeiten möglich machen. Die Anbindung des Seminars an die Erstellung einer gemeinsam von und mit den Studierenden entwickelten Publikation, die in Kürze erscheint, wurde von den Studierenden als sehr positiv und motivationssteigernd für das eigene Erschließen des komplexen, viele Studienbestandteile integrierenden Themas wahrgenommen.

Die Grundbegriffe der Historischen Kunstlehre sind vielfach direkt auf die fachliche und überfachliche Lehrpraxis bezogen und beziehbar. Insbesondere im Rahmen der im September 2018 angebotenen Studienexkursion und den dort durchgeführten Workshops wurde dieser Zusammenhang für die Studierenden erfahrbar, in dem die Systematik und Terminologie der Kunstlehre für die Beschreibung und Analyse der eigenen künftigen Lehrtätigkeit besonders intensiv erschlossen wurde.



Beispiel-Plakate von Studierenden zu den „Grundbegriffen der Historischen Kunstlehre“



„Kunstlehre/Lehrkunst“-Exkursion zur Bibliothek Werner Oechslin in Einsiedeln (CH)

Diskussion

Die historische Kunstlehre ist immer schon als Reflexion der Praxis selbst verstanden worden, mit dem Ziel, zukünftige Praxis anzuleiten. Die praktischen Probleme künstlerisch/gestalterischen sowie lehrpraktischen Handelns als Teil einer überfachlichen historischen Kunstlehre wahrzunehmen, ist in besonderer Weise geeignet, konzeptuelles Wissen über die eigene Person im professionellen Handlungskontext, die Herstellung und Förderung kommunikativer Prozesse sowie das jeweils angesprochene Publikum bzw. die jeweilige Lerngruppe zu erwerben, in einen Anwendungskontext zu setzen und kritisch sowie kriteriengeleitet zu hinterfragen.

Literatur

- Björn Blankenheim (Hg.): Kunstlehre / Lehrkunst. Kunstlehre als Paradigma von Bildung, Erziehung und Vermittlung. Sammelband zum gleichnamigen Symposium (Wuppertal, 23.-24. Nov. 2017) und Kolloquium (Einsiedeln, 12.-14. Sep. 2018). München 2019.
- Björn Blankenheim (Hg.): Grundbegriffe der Historischen Kunstlehre. Ein Nachschlagewerk für gestalterische, kunstwissenschaftliche und pädagogische Arbeit. Begleitband zum Symposium und Kolloquium „Kunstlehre / Lehrkunst“. München 2019.

